

Abstract

Abschätzung der psychischen Belastungen und des Stresserlebens der Allgemeinbevölkerung anhand ambulanter Routine-Versorgungsdaten

Rouche A., Erhart M., von Stillfried D.

Hintergrund: Stresserleben, insbesondere Dauerstress, spielt eine entscheidende Rolle in der Entstehung und im Verlauf von verschiedenen Krankheiten. Oft werden Patienten nicht systemisch, sondern nach einzelnen organischen Symptomen behandelt. Bestimmte Symptome können jedoch Reaktionen auf psychische Belastungen darstellen. Umgekehrt können organische Symptome die psychische Belastung verstärken. Es erscheint daher wichtig, Stresserleben sowohl bei der individuellen Behandlung als auch bei der Versorgungsplanung zu berücksichtigen.

Ziel: Diese Arbeit untersucht die Möglichkeit, aufgrund von ICD-10 Codes aus ambulanten Versorgungs-Routinedaten die psychologische Belastung und das Stresserleben individuell und deutschlandweit abzuschätzen sowie den damit assoziierten Leistungsbedarf (ambulante somatische und psychische Versorgungskosten) zu berechnen.

Methode: Auf Basis theoretischer Überlegungen (Delphi-Expertenbefragung) wurde für 300 organische und psychische Diagnosen, die mit psychischer Belastung verbunden sind, eine Stress-Stufe vergeben. Analysiert wurde die so operationalisierte individuelle Stress-Ausprägung an einer Stichprobe (10%) der vertragsärztlichen Abrechnungsdaten aller gesetzlich Krankenversicherten für 2011, die einen über das KV-System abrechnenden Arzt in Anspruch nahmen. Der mit der psychologischen Belastung assoziierte Leistungsbedarf wurde regressionsanalytisch auf individueller Ebene ermittelt. Berücksichtigt wurden dabei Alter, Geschlecht und chronische Krankheiten.

Ergebnis/Diskussion: Das Stresserleben zeigt eine hohe regionale Heterogenität. 20% der Bevölkerung weisen ein erhebliches Stresserleben auf. Ihr Leistungsbedarf liegt bei 150% bis 700% des Durchschnitts. Inwieweit sich individuelles Stresserleben mit Hilfe vertragsärztlicher Abrechnungsdaten schätzen lassen, soll im Rahmen der Sitzung methodisch reflektiert werden.